

des vergangenen Jahres die Redaktion des *Arctos* erreicht haben. Hier soll die große Lieferung lateinischer Nachdrucke kurz gewürdigt werden. Abgesehen von der Ausgabe des *Dares Phrygius* durch Ferdinand Meister aus dem Jahre 1873 handelt es sich um Nachdrucke von Nachkriegseditionen (darunter freilich einige Ausgaben, deren erste Auflage vor dem letzten großen Krieg erschien).

Bei dieser Gelegenheit stellt sich die Frage nach der Bedeutung und Funktionalität von Nachdrucken dieser Art. Sehen wir von dem *Dares Phrygius* ab, von dessen Text trotz des hohen Alters der Meisterschen Edition kaum Ausgaben auf dem Büchermarkt im Umlauf sind und dessen Nachdruck sich schon dadurch rechtfertigt, handelt es sich bei den meisten übrigen Nachdrucken um viel gelesene und oft verlegte Autoren, und daher hängt der Bedarf eines Nachdrucks von der Qualität der betreffenden Ausgabe ab. Was nun unsere Nachdrucke angeht, begrüßt man freudig das Erscheinen von solchen glänzenden Ausgaben wie etwa Herings *Gallischem Krieg* oder Marshalls *Nepos* oder auch Zieglers *Vom Staate*. Andere Ausgaben, die zu ihrer Zeit sicher verdienstvoll waren, sind heute hoffnungslos veraltet; man denke etwa an die Helmschen *Metamorphosen des Apuleius* oder Martins *Lucretius* oder Schusters *Pliniusbriefe*, von solchen ungenügenden Ausgaben wie Kytzlers *Minucius Felix* oder Andersons *Metamorphosen von Ovid* ganz zu schweigen. Dagegen war es gut, den *Eutrop* von Santini neu drucken zu lassen, denn die Ausgabe ist gut und in den letzten Zeiten nicht allzuoft gedruckt worden.

Mein Wunsch an den Verleger lautet also: Bitte Nachdrucke von Ausgaben nur dann vorlegen, wenn es sich entweder um führende ältere Editionen oder um gute neuere Ausgaben handelt.

*Heikki Solin*

*P. Ovidi Nasonis Fastorum libri sex. Recensuerunt E.H. Alton†, D.E.W. Wormell, E. Courtney.* 3.Auflage. Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana. BSB B.G. Teubner Verlagsgesellschaft, Leipzig 1988. XXIV, 185 S. M 44.

Der dritte Abdruck dieser ausgezeichneten Ausgabe enthält auf S. XV einen Nachtrag von 14 Zeilen mit drei Notizen zur hsl. Überlieferung und mit dem Hinweis auf einen Vorschlag, 3, 557-558 nach 574 umzusetzen. Sonst handelt es sich um einen bloßen Nachdruck der im Jahre 1978 erschienenen Edition.

*Heikki Solin*

*Ronald Martin: Tacitus.* B.T. Batsford Ltd. London 1989. 288 p. (Paperback).

Der äußerst kurze Titel des vorliegenden Buches umschreibt die Botschaft, die der Verfasser vermitteln will: "Tacitus is the greatest of all Roman historians" (z.B. S. 234). Der Verfasser richtet sich zudem bewußt an ein breites Publikum, was vor allem darin zum Ausdruck kommt, daß kein lateinisches Wort unübersetzt bleibt und die meisten Zitate ausschließlich in Englisch gegeben werden. Auch in seiner sonstigen Struktur ist das Buch am ehesten eine Einführung in Tacitus und sein Werk.

Nach einer vorläufigen Einschätzung des Historikers Tacitus im Vorwort wird daher auch zunächst die Entwicklung der Historiographie in Rom bis zu Tacitus' Zeit